

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/8460

"Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/8460 vom 20.10.2015
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/9630 des GP vom 10.11.2015
3. Beschluss des Plenums 17/9759 vom 28.01.2016
4. Plenarprotokoll Nr. 63 vom 28.01.2016



## **Antrag**

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Günther Knoblauch, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Susann Biedefeld SPD**

### **Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zeitnah mündlich und schriftlich über die von der Staatsregierung geplante Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen zu berichten. Insbesondere sollen dabei folgende Fragen berücksichtigt werden:

- Wie ist der Stand der Umsetzung bei der geplanten Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen? Wann ist mit einem Projektstart zu rechnen?
- Wo sollen die Pflegelotsen eingesetzt werden? Welche Unternehmen kommen in Betracht? Ist eine bestimmte Betriebsgröße / Mindestanzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nötig? Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten in kleinen Unternehmen, die aus eigener Kraft weder die finanziellen noch die personellen Möglichkeiten haben?
- Wie viele Pflegelotsen wird es geben? Wie groß ist die Nachfrage von Seiten der Unternehmen?
- Welche Inhalte wird das Qualifizierungsprogramm haben?
- Wie sieht die praktische Umsetzung des Qualifizierungsprogramms aus? Wie lange dauert die Qualifizierung? Wie sollen die Inhalte vermittelt werden? Wer bildet die Pflegelotsen aus? Gibt es später kontinuierlich Fortbildungen?
- Wie wird das Qualifizierungsprogramm finanziert?
- Welche Voraussetzungen muss ein Pflegelotse mitbringen? Welche Verpflichtungen gehen Pflegelotsen ein?
- Wie groß ist die Nachfrage bzw. mit wie viel Nachfrage rechnet die Staatsregierung von Seiten potenzieller Pflegelotsen am Qualifizierungsprogramm? Wie wird man Pflegelotse (Bewerbung, Empfehlung)?

- Wie gestaltet sich die Arbeit eines Pflegelotsen? Welche Inhalte, Aufgaben übernehmen Pflegelotsen? Wie sieht die praktische Umsetzung der Pflegebegleitung aus?
- Werden Pflegelotsen für ihre Tätigkeit von ihrer Arbeit freigestellt? Wenn ja, mit wie viel Zeitbudget?
- Erhalten Pflegelotsen eine finanzielle Entschädigung? Wenn ja, in welcher Höhe und wie wird dies finanziert?
- Werden, außer gegebenenfalls finanzielle, auch andere Anreize geschaffen, Pflegelotse zu werden?
- Gibt es Schwierigkeiten oder Widerstände in Bezug auf die Einführung von Pflegelotsen?
- Wie plant die Staatsregierung das Qualifizierungsprogramm sowie das Projekt „Pflegelotsen“ zu evaluieren?

### **Begründung:**

Im Rahmen des „Familienpakts Bayern“, der am 22. Juli 2014 unterzeichnet wurde, sollen Unternehmen die Möglichkeit erhalten, Beschäftigte als betriebliche Pflegelotsen zu qualifizieren. Ziel ist es, die pflegenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu unterstützen. Staatsministerin Melanie Huml hat die geplante Einführung von Pflegelotsen bereits Anfang Dezember 2014 angekündigt. Im März 2015 wurde in einer Antwort auf die Schriftliche Anfrage von MdL Doris Rauscher betreffend „Familienfreundlicher Arbeitsmarkt in Bayern“ Drs. 17/6000 mitgeteilt, dass ein Qualifizierungsprogramm hierfür erarbeitet würde.

Es ist begrüßenswert, dass Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige geschaffen werden – auch hinsichtlich der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da hier eine schnellstmögliche Umsetzung wünschenswert ist, wird die Staatsregierung aufgefordert, den Ausschuss für Gesundheit und Pflege über die geplante Einführung von Pflegelotsen zeitnah zu informieren.



## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Gesundheit und Pflege**

**Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher,  
Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller u.a. SPD  
Drs. 17/8460**

**Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Ver-  
einbarkeit von Pflege und Beruf**

**I. Beschlussempfehlung:**

**Zustimmung**

Berichterstatterin: **Doris Rauscher**  
Mitberichterstatter: **Hermann Imhof**

**II. Bericht:**

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 34. Sitzung am 10. November 2015 beraten und einstimmig Zustimmung empfohlen.

**Kathrin Sonnenholzner**  
Vorsitzende



## **Beschluss des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Günther Knoblauch, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Susann Biedefeld SPD**

Drs. 17/8460, 17/9630

### **Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf**

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zeitnah mündlich und schriftlich über die von der Staatsregierung geplante Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen zu berichten. Insbesondere sollen dabei folgende Fragen berücksichtigt werden:

- Wie ist der Stand der Umsetzung bei der geplanten Einführung von Pflegelotsen für Unternehmen? Wann ist mit einem Projektstart zu rechnen?
- Wo sollen die Pflegelotsen eingesetzt werden? Welche Unternehmen kommen in Betracht? Ist eine bestimmte Betriebsgröße/Mindestanzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nötig? Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten in kleinen Unternehmen, die aus eigener Kraft weder die finanziellen noch die personellen Möglichkeiten haben?
- Wie viele Pflegelotsen wird es geben? Wie groß ist die Nachfrage von Seiten der Unternehmen?
- Welche Inhalte wird das Qualifizierungsprogramm haben?
- Wie sieht die praktische Umsetzung des Qualifizierungsprogramms aus? Wie lange dauert die Qualifizierung? Wie sollen die Inhalte vermittelt werden? Wer bildet die Pflegelotsen aus? Gibt es später kontinuierlich Fortbildungen?
- Wie wird das Qualifizierungsprogramm finanziert?

- Welche Voraussetzungen muss ein Pflegelotse mitbringen? Welche Verpflichtungen gehen Pflegelotsen ein?
- Wie groß ist die Nachfrage bzw. mit wie viel Nachfrage rechnet die Staatsregierung von Seiten potenzieller Pflegelotsen am Qualifizierungsprogramm? Wie wird man Pflegelotse (Bewerbung, Empfehlung)?
- Wie gestaltet sich die Arbeit eines Pflegelotsen? Welche Inhalte, Aufgaben übernehmen Pflegelotsen? Wie sieht die praktische Umsetzung der Pflegebegleitung aus?
- Werden Pflegelotsen für ihre Tätigkeit von ihrer Arbeit freigestellt? Wenn ja, mit wie viel Zeitbudget?
- Erhalten Pflegelotsen eine finanzielle Entschädigung? Wenn ja, in welcher Höhe und wie wird dies finanziert?
- Werden, außer gegebenenfalls finanzielle, auch andere Anreize geschaffen, Pflegelotse zu werden?
- Gibt es Schwierigkeiten oder Widerstände in Bezug auf die Einführung von Pflegelotsen?
- Wie plant die Staatsregierung das Qualifizierungsprogramm sowie das Projekt „Pflegelotsen“ zu evaluieren?

Die Präsidentin

I.V.

**Reinhold Bocklet**

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Barbara Stamm

**Präsidentin Barbara Stamm:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

**Abstimmung**

**über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)**

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Die Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

**Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 3)**

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses  
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen  
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss  
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss  
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

1. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Alle KULAP-Prämien und Vertragsnaturschutzmaßnahmen verlässlich auszahlen  
Drs. 17/8404, 17/9344 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller u.a. SPD  
Einführung von Pflegelotsen in Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf  
Drs. 17/8460, 17/9630 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Alexander Flierl u.a. CSU  
Bericht über die Spezialeinheit Lebensmittelsicherheit am LGL  
Drs. 17/8525, 17/9636 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel, Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein u.a. CSU  
Stand der Borrelien-Erkrankungen in Bayern  
Drs. 17/8526, 17/9631 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Antrag der Abgeordneten Joachim Unterländer, Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein u.a. CSU  
Runder Tisch zur Verbesserung der Situation der Suchtfachkliniken  
Drs. 17/8635, 17/9632 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Antrag der Abgeordneten Eric Beißwenger, Alexander Flierl, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU  
Weiterentwicklung des Forstlichen Gutachtens  
Drs. 17/8636, 17/9645 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	A	<input type="checkbox"/>	ENTH

7. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Walhalla braucht zeitgemäßes Ausstellungskonzept  
Drs. 17/8639, 17/9626 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel, Dr. Otto Hünnerkopf, Angelika Schorer u.a. CSU  
Grenzwerte für Blei und Mangan in Gewürzen  
Drs. 17/8656, 17/9637 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein, Jürgen Baumgärtner u.a. CSU  
Drogenkonsum in Bayern  
Drs. 17/8669, 17/9633 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Antrag der Abgeordneten Anton Kreitmair, Angelika Schorer, Gudrun Brendel-Fischer u.a. CSU  
Landwirtschaftliches Bodenrecht zielgerichtet weiterentwickeln  
Drs. 17/8676, 17/9647 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Antrag der Abgeordneten Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Thomas Goppel u.a. CSU, Markus Rinderspacher, Isabell Zacharias, Georg Rosenthal u.a. SPD, Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) EFSI-Mittel für Forschung und Innovation nutzen Drs. 17/8678, 17/9355 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

12. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Karl Vetter u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) Krankenhausreform: Qualität und wohnortnahe Erreichbarkeit sicherstellen! Drs. 17/8686, 17/9634 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

13. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Kathrin Sonnenholzner u.a. SPD Erhebung des Ist-Zustands der Barrierefreiheit in stationären Pflegeeinrichtungen Drs. 17/8716, 17/9635 (E)

**Die CSU-Fraktion hat beantragt, das Votum „Zustimmung“ zugrunde zu legen.**

**Voten der übrigen Fraktionen im federführenden Ausschuss für Gesundheit und Pflege**

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

14. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,  
Dr. Hans Jürgen Fahn u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Fortschritt des Textilbündnisses in Bayern  
Drs. 17/8754, 17/9628 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert,  
Klaus Adelt u.a. SPD  
Gewalt gegen Polizeibeamte in Bayern  
Drs. 17/9050, 17/9538 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>